

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klopfer,
sehr geehrte Gemeinderät*innen der demokratischen Parteien,
sehr geehrte Mitarbeiter*innen des Amtes für Bildung, Erziehung und Betreuung,

Wir, die Elternbeiräte der Esslinger Kindertagesstätten Birkenweg und weiterer Einrichtungen schließen uns der Stellungnahme der Kita Neckarstraße (zu lesen in der EZ vom 4. August 2024) an und unterstützen sie ausdrücklich.

Die kürzlich von Politik und Stadtverwaltung geschaffenen Tatsachen, auch in den wenigen verbleibenden Kitas mit Ganztagsbetreuung „verlängerten Öffnungszeiten“ anzubieten und stark zu bevorteilen, sorgen in der Elternschaft für erhebliche Verunsicherung. Die Anliegen, die uns als Elternbeiräte erreichen, weisen auf große Sorgen über die Zukunft der Kinderbetreuung in Esslingen hin.

Fragen, die im Raum stehen und die bisher gar nicht oder unzureichend adressiert wurden, sind unter anderem:

- *„Wird der Ganzttag mittelfristig gestrichen?“*
- *„Werden auch die Beiträge für VÖ massiv angehoben, sobald eine Ganztagsbetreuung kaum noch möglich ist?“*
- *„Was bedeutet das für die Anzahl der künftig grundsätzlich verfügbaren GT-Plätze an den einzelnen Kitas? Bestimmen Eltern, die aufgrund finanzieller Vorteile wechseln, die langfristige Bedarfsplanung?“*

Seit der beschlossenen Erhöhung der Gebühren verlangt die Stadt Esslingen für Ganztagsbetreuung, gestaffelt nach Bruttojahreseinkommen, bis zu 954 Euro (für 40 Wochenstunden) im Monat – landesweit einer der höchsten Sätze. Als Begründung werden leere Kassen und das Prinzip sozialer Gerechtigkeit („starke Schultern sollen mehr tragen“) angeführt. Dies steht deutlich im Widerspruch zu Aussagen, dass es der Stadt wirtschaftlich gut gehe, sowie zu der Tatsache, dass eine Reduzierung der Betreuungszeit auf 7 Stunden pro Tag für einen Pauschalpreis von 270 Euro möglich ist – unabhängig vom Einkommen.

Diese Diskrepanz und die Salami-Taktik bei der Einführung dieser Maßnahmen sind für uns inakzeptabel. Was bei uns Eltern ankommt, ist der Eindruck einer gezielten Beeinflussung, uns zum Wechsel in VÖ zu drängen und damit eine, für viele Familien weiter dringend notwendige Ganztagsbetreuung schrittweise zu ersetzen.

Dies führt auch zu einer Spaltung zwischen Eltern, die ihr Kind aufgrund beruflicher oder privater Rahmenbedingungen mehr im häuslichen Umfeld betreuen können, und jenen, die auf die Ganztagsbetreuung angewiesen sind und somit mit massiven Kosten „bestraft“ werden. Wir Eltern haben das Gefühl gegeneinander ausgespielt zu werden.

Es ist uns bewusst, dass diese Maßnahmen zur Entlastung der überfüllten Wartelisten dienen sollen. Allerdings darf dies nicht auf Kosten der ohnehin stark belasteten Elternschaft geschehen. Solche kurzfristigen Scheinlösungen verschieben das Problem lediglich und tragen langfristig zu einer Verschlechterung der Situation bei.

Eltern, die bisher in Vollzeit arbeiten konnten, müssen nun häufig schon um 15 Uhr ihre Kinder abholen. Einerseits verstärkt dies den Fachkräftemangel durch erzwungene Reduktion der Arbeitszeit. Andererseits führt es zu einem Rückschritt in klassische Familienmodelle, bei denen der Elternteil mit dem geringeren Einkommen – meist die Frau – von der Erwerbstätigkeit in die unbezahlte Care-Arbeit gedrängt wird.

Die Verkürzung der Betreuungszeit begünstigt zusätzlich eine weitere Überlastung von Familiensystemen, in denen Arbeitszeiten nicht einfach reduziert werden können, die sich aber aufgrund des nun ausgeübten finanziellen Druckes „gezwungen“ sehen, beides möglich zu machen und über die eigene Belastungsgrenze hinaus zu gehen.

Dies darf nicht das Ziel einer modernen, zukunftsorientierten Stadtgesellschaft sein und widerspricht den Zielsetzungen der Landes- und Bundespolitik, dem Fachkräftemangel durch mehr Menschen in Vollzeit zu begegnen sowie Familien zu fördern. Wir Eltern fordern daher:

1. Das über die Gebührenpolitik ausgeübte Drängen von Ganztags- in VÖ-Betreuung zu wechseln, muss sofort beendet werden.
2. Da sich die finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt besser entwickelt haben als prognostiziert, sind die Gebührensätze insgesamt spürbar zu senken – für alle Betreuungsformen.
3. Das Gebührenverhältnis zwischen Ganztagsbetreuung und VÖ muss eine faire und nachvollziehbare Proportion aufweisen, und Wechsel in beide Richtungen müssen ohne Nachteile möglich sein.
4. Eine transparente Evaluation des aktuellen Gebührensystems muss zeitnah erfolgen.

Die Bemühungen den Fachkräftemangel in der Betreuung zu beheben müssen intensiviert werden, um damit das Angebot zu sichern und wieder auf die 50 Stunden ausbauen zu können.

Wir erwarten, dass die Verantwortlichen in Esslingen sich endlich ernsthaft mit den Belangen der Eltern auseinandersetzen, statt den bestehenden Mangel nur zu verwalten und zu verschieben – auf Kosten unserer beruflichen, finanziellen und gesundheitlichen Substanz.

Unterzeichnende:

Elternbeirat Kita Birkenweg
Elternbeirat Kita Zipfelmützen
Elternbeirat Kita Goerdelerweg
Elternbeirat Kita Hohenkreuz

Elternbeirat Kita Sulzgries
Elternbeirat Kita Merkelstraße
Elternbeirat Kita Flandernstraße
Elternbeirat Kita Weilstraße